



Stellungnahme der EKR

Datum 08.03.2024

Antisemitismus hat in unserer Gesellschaft keinen Platz

Die EKR verurteilt das antisemitische Gewaltverbrechen vom 2. März in Zürich aufs Schärfste. Antisemitismus hat in unserer Gesellschaft keinen Platz und stellt eine Gefahr für das friedliche Zusammenleben dar.

Seit dem Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober und dem folgenden Angriff Israels auf Gaza haben antisemitische Vorfälle und insbesondere physische Übergriffe auf Juden und Jüdinnen zugenommen, auch in der Schweiz. Dies bereitet der EKR grosse Sorge. Dieser zunehmende Antisemitismus darf nicht hingenommen werden und muss entschlossen bekämpft werden.

In diesem Kontext ist es von grösster Wichtigkeit, der Vorbeugung von Radikalisierung und der Sensibilisierung für Antisemitismus und Rassismus besondere Beachtung zu schenken – nicht nur, aber gerade auch bei Jugendlichen. Die EKR weist regelmässig darauf hin, dass der Schule bei der Prävention von Antisemitismus und Rassismus eine wichtige Rolle zukommt.

Politische Akteure, Medienschaffende und die gesamte Zivilgesellschaft in der Schweiz stehen in der Verantwortung, einen konstruktiven, diskriminierungs- und gewaltfreien Dialog zu pflegen und dazu beizutragen, dass polarisierende Positionen und Verhaltensweisen nicht zu einer Spaltung der Gesellschaft führen.

Adresse für Rückfragen:

Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin der EKR, 078 603 87 25,

ursula.schneiderschuettel@bluewin.ch

Alma Wiecken, Leiterin des Sekretariats der EKR, 058 463 36 58,

alma.wiecken@gs-edi.admin.ch